

Zur Kunst - UrbanArt

Die Verschmelzung von Alt und Neu ist ein stets wiederkehrendes Motiv der Künstlerin. Nichts bleibt unangetastet - marode Fabrikgebäude, rostige Türgriffe, verschnörkelte Zäune, mit Moos bewachsene Ziegel, riesige Eisentore, alte Film- oder Werbeplakate dienen als Ausgangspunkt ihrer Kunst. Inspiriert von oft alltäglichen Dingen, die den Charme längst vergangener Zeiten ausstrahlen und in ihren Werken zu neuem Leben erwachen.

In Jeannerets Bildern werden verschiedenste Elemente mit Farben, Mustern und Strukturen kombiniert. Kreide-, Kohle-, Korrektur-, und Layoutstifte, Kaffee und Collagen dienen ihr als Werkzeuge und verleihen dem entstehenden Bild auf der Leinwand faszinierende Strukturen und Tiefen, neue Formen und Verbindungen. Auf das Bild abgestimmte Formate und massive Rahmen verstärken die Elemente ihrer Kunst und führen als Ganzes zu einem faszinierenden Erlebnis.

Intuitiv wird aufgebaut, geklebt, getropft, gegossen, werden Linien gezogen und - nach eingehender Betrachtung - vertieft, verstärkt, abgewandelt oder aber verworfen und zerstört, um erneut zu entstehen.

Ein Hauptaugenmerk ihrer Kunst sind die zart umrissenen Figuren, deren Körperhaltung im Einklang des Faltenwurfes ihres Anzuges, einen Kontrast zum groben Hintergrund ergeben und sich so scheinbar spielerisch in ihre neue Umgebung einfügen.

Auch Schriften und Zahlen, verschnörkelt oder modern-kantig, versteckt oder offensichtlich, sind Bewohner ihrer Bilder. Wesentlich ist deren Ausdruck, der dem Bild Charakter und Flair gibt, - die Aussage eingestreuter Schriftzüge oder Zahlengruppen steht nur an zweiter Stelle.

Kunst, die man anfassen, fühlen und riechen kann. Kunst, die den Betrachter Neues entdecken lässt oder an Orte entführt, in denen man ein Stück Heimat findet, ohne dass man je da war. Kunst täglich neu erleben, Unbekanntes in den Bildern entdecken. Staunen, schmunzeln, nachdenken - das ist das künstlerische Anliegen von Séverine Jeanneret.